

Mit 6.500 Beschäftigten in Forschung, Lehre und Verwaltung und ihrem einzigartigen Profil gestaltet die Technische Universität Dortmund Zukunftsperspektiven: Das Zusammenspiel von Ingenieur- und Naturwissenschaftlern, Gesellschafts- und Kulturwissenschaftlern treibt technologische Innovationen ebenso voran wie Erkenntnis- und Methodenfortschritt, wovon nicht nur die rund 33.400 Studierenden profitieren.

Die Fakultät Rehabilitationswissenschaften als eine der größten Forschungs- und Lehrinrichtungen in Fragen der Inklusion von Menschen mit Behinderung, Beeinträchtigung und sozialer Benachteiligung in Europa hat drei Forschungscluster etabliert: „Bildung, Schule, Inklusion“ – „Arbeit, Inklusion, Gesundheit“ – „Technologie, Inklusion, Partizipation“. Die Fakultät ist durch zahlreiche inner- und außeruniversitäre Kooperationen eingebettet in ein attraktives Forschungsumfeld.

Die technologische Entwicklung bietet herausragende Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen. Um diese Möglichkeiten im Sinne der Inklusion und der gleichberechtigten Teilhabe gem. UN-BRK zu nutzen, müssen bestehende Technologien an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen abgestimmt und neue Technologien zur Förderung und Unterstützung entwickelt werden.

In der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der Technischen Universität Dortmund sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt die vier Professuren (Open Rank)

W3 oder W2 mit Tenure Track auf W3 „Technologie für Inklusion: Mechatronik und Robotik“

W3 oder W2 mit Tenure Track auf W3 „Technologie für Inklusion: Intelligente Systeme“

W3 oder W2 mit Tenure Track auf W3 „Arbeit, Inklusion und Technologie“

W2 oder W1 mit Tenure Track auf W2 „Digitale Förderung und inklusive Bildung“

zu besetzen. Die Professuren sollen ihre Fächer in Forschung und Lehre vertreten.

Die Professuren „Technologie für Inklusion: Mechatronik und Robotik“ und „Technologie für Inklusion: Intelligente Systeme“

sollen zu Technologien forschen, die die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen ermöglichen. Für die Professur mit dem Schwerpunkt „Mechatronik und Robotik“ gehören dazu u. a. therapeutische/kollaborative/soziale Robotik, körpernahe mechatronische Unterstützung, Exoskelette, Pflegerobotik oder Robotik am Arbeitsplatz sowie innovative Mobilitätssysteme. Für die Professur mit dem Schwerpunkt „Intelligente Systeme“ gehören dazu u. a. Assistenzsysteme bei Beeinträchtigungen der Wahrnehmung, des Verstehens oder der Kommunikation (z. B. Screenreader, intelligente Interaktionssysteme, KI tools) und das Forschungsfeld der digitalen Barrierefreiheit (z. B. eAccessibility, KI, semantisches Web).

Die Professur „Arbeit, Inklusion und Technologie“

soll in dem Bereich der Veränderung inklusiver Arbeitswelten für Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen durch digitale Technologien und der Gestaltungs- und Anpassungsprozesse zur inklusiven Arbeit forschen.

Die Professur „Digitale Förderung und inklusive Bildung“

soll im Bereich Förderung oder Unterstützung in inklusiven Bildungskontexten (z. B. Lernprogramme auch bei spezifischen Beeinträchtigungen, Gestaltung kompensatorischer Unterstützung in Unterricht und Förderung) forschen. Bewerberinnen und Bewerber müssen in mindestens einem der folgenden Bereiche Forschungsleistungen erbracht haben: (1) computergestützte Diagnostik in inklusiven Bildungskontexten (z. B. computergestützte Testverfahren auch bei spezifischen Beeinträchtigungen), (2) Förderung oder Unterstützung in inklusiven Bildungskontexten (z. B. Lernprogramme auch bei spezifischen Beeinträchtigungen, Gestaltung kompensatorischer Unterstützung in Unterricht und Förderung).

Gesucht werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in einem der oben genannten Bereiche insbesondere durch internationale Publikationen in anerkannten Organen mit Peer Review zusätzlich zur Promotion ausgewiesen sind. Für die W2-Professuren werden darüber hinaus kontinuierliche internationale Publikationsleistungen sowie Erfahrungen in der Beantragung von Drittmittelprojekten vorausgesetzt. Für die W3-Professuren werden zusätzlich eine hohe internationale Sichtbarkeit, kontinuierliche internationale Publikationsleistungen auf hohem Niveau und selbständig sowie kompetitiv eingeworbene Drittmittel erwartet.

Bewerberinnen und Bewerber sind zudem bereit, aktiv in den Forschungsclustern der Fakultät sowie an Forschungsverbänden und -kooperationen innerhalb und außerhalb der TU Dortmund mitzuwirken sowie mit technischen Disziplinen (u. a. Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauingenieurwesen) zusammenzuarbeiten.

Eine angemessene Beteiligung an der Lehre in den Studiengängen der Fakultät wird vorausgesetzt.

Bewerberinnen und Bewerber verfügen über die erforderliche Sozial- und Führungskompetenz und sind bereit, an der akademischen Selbstverwaltung mitzuwirken.

Die Einstellungs Voraussetzungen richten sich nach § 36 und § 37 Hochschulgesetz des Landes NRW.

Bei der W1-Juniorprofessur erfolgt die Einstellung zunächst für die Dauer von drei Jahren im Beamtenverhältnis auf Zeit. Bei Bewährung als Hochschullehrerin/Hochschullehrer soll das Beamtenverhältnis im Laufe des dritten Jahres um weitere drei Jahre verlängert werden. Spätestens nach Ablauf der sechsjährigen Juniorprofessur ist bei entsprechender Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Rahmen des Tenure Track eine unbefristete Weiterbeschäftigung in der W2-Professur möglich, sofern hierfür die gesetzlichen Voraussetzungen des § 38 HG NRW erfüllt sind.

Für die W2-Professur mit Tenure Track auf W3 erfolgt die Einstellung zunächst für die Dauer von fünf Jahren im Beamtenverhältnis auf Zeit. Spätestens nach Ablauf der Befristung ist bei entsprechender Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Rahmen des Tenure Track eine unbefristete Weiterbeschäftigung in einer W3-Professur möglich, sofern hierfür die gesetzlichen Voraussetzungen des § 38 HG NRW erfüllt sind.

Die Technische Universität Dortmund hat sich das strategische Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre deutlich zu erhöhen und ermutigt nachdrücklich Wissenschaftlerinnen, sich zu bewerben.

Bewerberinnen und Bewerber mit Schwerbehinderung werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Die Technische Universität Dortmund unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Gleichstellung der Geschlechter in der Wissenschaft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Publikationsliste, Zeugnisse etc.) und unter Angabe der entsprechenden Denomination werden – gerne per E-Mail in einer pdf-Datei – bis zum 08.12.2021 erbeten an den

Dekan der Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Univ.-Prof. Dr. Jan Kuhl
Technische Universität Dortmund
44221 Dortmund
Telefon: 0231/755-4869
E-Mail: dekanat.fk13@tu-dortmund.de
www.fk-reha.tu-dortmund.de